

Bilder und Eindrücke von der Historikertagung Berlin 12. bis 14. 6. 2014

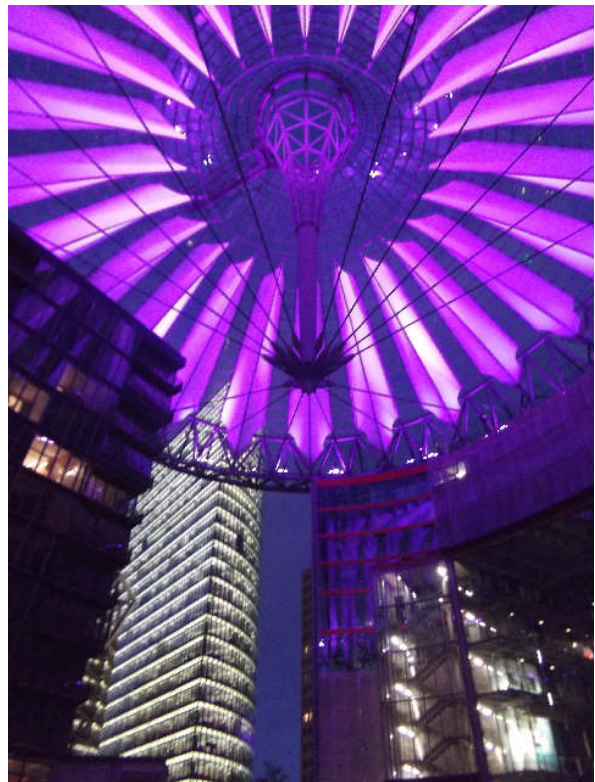


Berlin war eine Reise wert, wenngleich es nicht überall so aussah. – Z.Zt. wird entlang der *Straße Unter den Linden* eine U-Bahntrasse gebaut – da ist die Baustelle in Stuttgart für Stuttgart 21 niedlich – es gibt nur wenige Querungen und durch den kilometerlangen Bauzaun ist die Sicht zur anderen Straßenseite versperrt.

Da hatten wir mehr Glück mit unserem Hotel am Gendarmenmarkt – die Welt war dort noch in Ordnung und wir konnten alle Sehenswürdigkeiten – Sony-Center, Check Point Charly, Brandenburger Tor, Museumsinsel oder das Nikolaiviertel ganz bequem zu Fuß erreichen - Lafayette und Schokoladenhaus lagen nur um die Ecke.



Deutscher Dom



Museumsinsel und nächtliche Lichtspiele im Sony-Center

Aber wir waren ja nicht nur zum Vergnügen in Berlin – zuerst starteten wir mit der Mitgliederversammlung des HKK, an der auch der DKV-Vorsitzende Dr. Osthus und Frau Stadtländer teilnahmen.



Der Tag endete mit dem Festabend im Malatesa.

Am nächsten Morgen ging es mit einer Gruppe zur Besichtigung der Architektur des Reichstags.

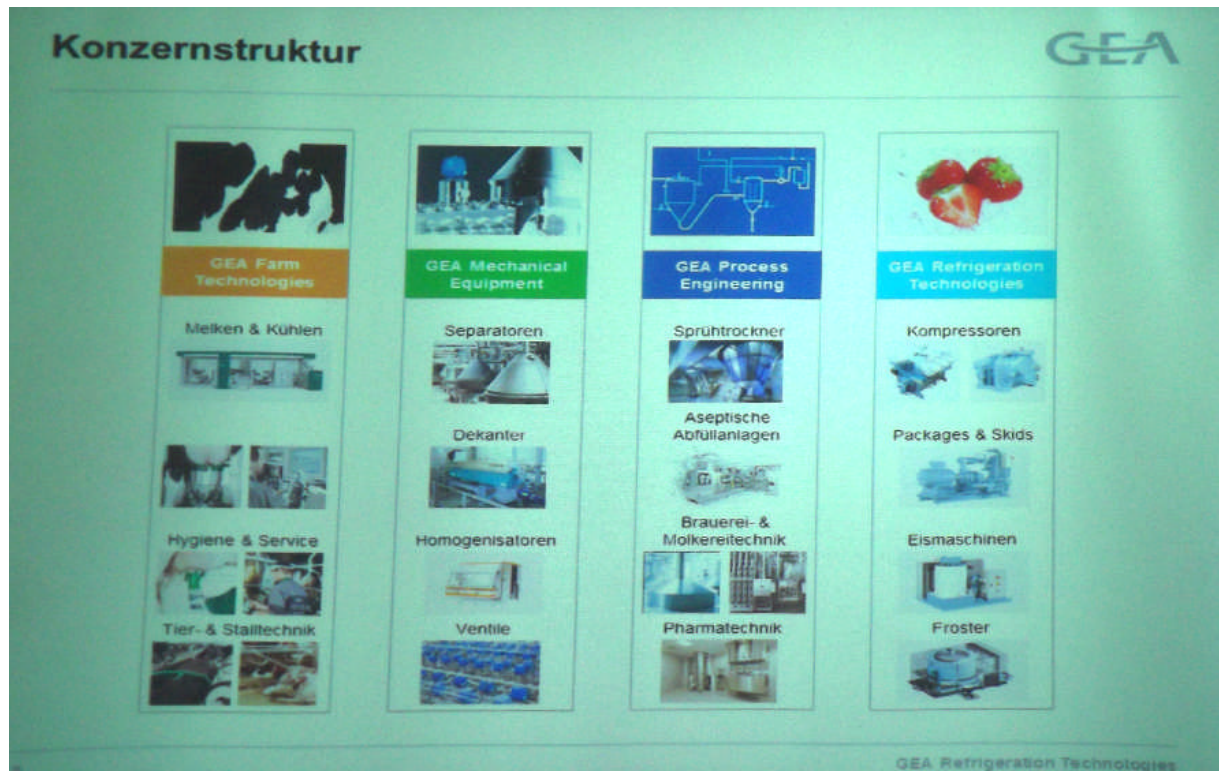
Eine weitere Gruppe besichtigte das Hermann Rietschel Institut für Gebäude-Energie-Systeme an der TU Berlin.



Professor Kriegel informierte uns umfassend über Geschichte und gegenwärtige Forschungsvorhaben des Instituts.



Am Mittag dann fahren wir zur GEA Refrigeration Germany GmbH in die Holzhäuser Straße, wo wir von Dipl.-Ing. Stefan Liske, dem Leiter des Werks Berlin begrüßt und in das Programm der GEA eingeführt wurden. Die GEA konzentriert sich mit ihren Aktivitäten sehr stark auf den Sektor Nahrungsmittelindustrie.



Daneben gibt es noch einen Sektor Refrigeration, zu dem das Werk in Berlin gehört und dass als Nachfolge-Unternehmen von Kühlautomat, große Schraubenverdichter und Schraubenverdichtersätze herstellt.

Leider durften wir in den Fertigungshallen nicht fotografieren, das nachfolgende Bild aus dem Außenbereich gibt aber einen Eindruck von der Größe der Maschinen – sehr beeindruckend.




Nach einem von der GEA gesponserten Berliner Imbiss, startete das Vortragsprogramm mit dem Vortrag von Professor Fitzner über die Geschichte der Raum-Klimatechnik. Sie begann mit Hermann Rietschel, der gestützt durch Experimente, ab 1880 die ersten zuverlässigen Berechnungsverfahren für die Auslegung von Anlagen entwickelte.

**Zur Geschichte der
Raum-Klimatechnik**

Prof. (a. D.) Dr.-Ing. Klaus Fitzner

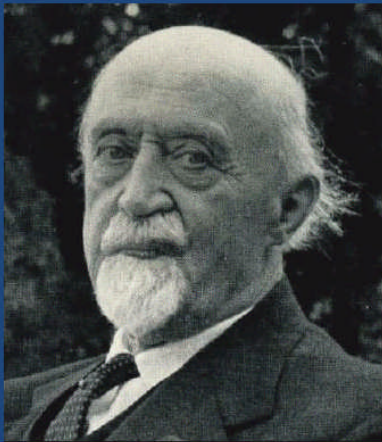
1991 – 2002 HRI TU Berlin

Klimakonzept
Ingenieurgesellschaft



Danach folgte ein Vortrag von Adalbert Stenzel über den Pionier der Klimatechnik Albert Klein, Gründer der Lufttechnischen Gesellschaft Stuttgart.

Biografie Albert Klein



Dr.-Ing Albert Klein,
Pionier der Klimatechnik
1880 – 1958

er erfand das Hochdruck-Induktionssystem und wurde damit zum Erfinder der Induktionsklimatechnik, die auch heute noch zur Anwendung kommt.

In Deutschland war Albert Klein lange Zeit in Vergessenheit geraten, wogegen er in den USA als Erfinder der Induktionsklimatechnik sehr bekannt ist – Geräte nach seinem Patent wurden später "High-Klein-Unit" und "Low-Klein-Unit" genannt.

Sehr interessant war auch der folgende Vortrag von Wolfgang Kniffler über Wasser als Kältemittel. Schon um 1900 gab es Kälteanlagen mit Wasser als Kältemittel – diese waren aber nicht besonders wirtschaftlich - das Problem war und ist das erforderliche tiefe Vakuum – es scheint heute mit speziellen Turboverdichtern wirtschaftlich lösbar.



WASSER ALS KÄLTEMITTEL



**EIN QUANTENSPRUNG IN
DER KÄLTETECHNIK ??**



Den Abschluss der Vortragsveranstaltung bildete der Vortrag von Professor Ebinger über die Geschichte der Kälte- und Klimatechnik in Eisenbahnwagen.



Danach trafen wir uns zum gemütlichen Ausklang im Georgsbräu.



Am Samstag dann die Stadtrundfahrt mit der MS-Spreekrone, vorbei auch an dem Mauerdenkmal und vielen interessanten Bauwerken.



Ziel war das Schloss Charlottenburg mit einer interessanten Besichtigung.



- noch schien die Sonne -

Unsere Tagung endete am Abend in der Gerichtslaube „Zur letzten Instanz“ im Nikolaiviertel.



Den Sonntag-Vormittag nutzten noch einige die Confiserie Rausch, das Schokoladenhaus in der Nähe unseres Hotels zu besuchen – traumhaft!



Ein Touristenführer öffnete seiner Gruppe die Tür zum Schokoladenhaus mit den Worten:
this is the entrance to the paradise!